

Meisterleistungen der Photographie.

In dem Jahrbuch „Das deutsche Lichtbild“ 1932, auf dessen Bedeutung wir an anderer Stelle hingewiesen haben, veröffentlicht Hugo Sieker ein Gespräch zu der gegenwärtigen lichtbildnerischen Situation, das er „Lichtbild und Persönlichkeit“ überschreibt. Ein Bildredakteur unterhält sich mit einem Kunstkritiker. Aus diesem Gespräch ein paar Kostproben. Bildredakteur: Sie hatten bereits zugegeben, daß es originale Erscheinungen unter den Photographen gibt. Kunstkritiker: Aber worin bestand letztlich deren Verdienst? In der Herausbildung eines neuen photographischen Grundsatzes, der nun für Tausende anwendbar ist. B.: Das glauben Sie allen Ernstes? Da empfehle ich Ihnen, einmal einige Bände des Jahrbuchs unserer Lichtbildner „Das deutsche Lichtbild“ durchzusehen. Sie werden die erstaunliche Feststellung machen, daß nicht die Prinzipien und Programme – so sehr es auch nach den Schlagwörtern, die sich die Spatzen auf den Dächern zupfeifen, den Anschein haben mag –, sondern die Persönlichkeiten regieren! K.: Sie dürften technische Verschiedenheiten und die Mannigfaltigkeit der Motive mit dem Höchsten und Teuersten verwechseln, was es gibt: dem persönlichen Ausdruck, der eben nur der künstlerischen Schöpfung vorbehalten ist. B.: Womit wir wieder beim so beliebten Kriegenspiel zwischen den Begriffen Kunst und Photographie angelangt wären. Seit zehn Jahren bemüht sich die Photographie, als nichts anderes zu existieren denn als Photographie – und ihr nehmt ihr noch immer Sünden von vor dreißig Jahren krumm! K.: Sie emanzipierte sich freilich laut genug von der bildenden Kunst – um sich um so ungestörter in den Kunstgalerien mausig zu machen. B.: Statt auf photographischem Gebiet mittelmäßige von überdurchschnittlichen Leistungen zu unterscheiden wie auf jedem andern Gebiet, schwankt ihr Ästhetik immer noch ängstlich, ob ihr auch hier mal in sprachüblicher Weise Kunst von Können ableiten dürft. Leistet ein Tischler Überdurchschnittliches, wird jeder ihn einen Künstler seines Fachs nennen. Avanciert ein Töpfer von der dörflichen Ausübung seines Gewerbes zum Meister einer Manufaktur, steht keine Kunstgalerie ab, ihm ihre Vitrinen einzuräumen. Bringt ein Dilettant mit Hangen und Bangen Ölmalerei und Leinwand zusammen, läßt er sich in den nächstbesten Künstlerverein eintragen. Vor Meisterleistungen der Photographie jedoch werdet ihr nicht aufhören, fragezeichenförmige Gehirnübungen zu machen.

Das Adlerauge Ihrer Kamera. Herausgegeben von C. Zeiß, Jena. In dieser Schrift werden die Vorzüge des Zeiß-Tessars durch Bild und Text in wirkungsvoller Weise vor Augen geführt. Ferner liegen von dieser Firma die neuesten Preislisten über Zeiß-Objektive vor.

Das Kunstlichtbuch. Von Dr. Walter Heering. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. d. S. 80 Seiten Oktav. Broschiert 3,30 M., gebunden 3,80 Mark. An Hand von 53 Abbildungen und 16 Skizzen sowie 12 Tabellen werden Ratschläge und Anweisungen gegeben über Blitzlicht, Vakublitz, Nitrophot, Magnesiumband, Porträtaufnahmen, Silhouetten, Nachtaufnahmen, alles in kurzer, leichtverständlicher Weise.

ganz gut, daß ein großer Umsatz in Glasabfällen und Zellophanstreifen vorhanden ist, aber mit Sachlichkeit hat dies nichts zu tun. Ein Photo soll uns etwas Wahres sagen oder zeigen, aber uns nicht belügen oder nicht Vorhandenes vorgaukeln. Wir wollen keine revolutionäre Malerei unter Zuhilfenahme photomechanischer Mittel, sondern, um mit Paul Renner zu sprechen: eine „mechanisierte Graphik“ ohne Konzessionen.

Für Inserate kommen nur Photos in Frage, die in ihrer kindlichen Natürlichkeit die volle Wahrheit sagen. (Kinder zeigen sich immer natürlich, Erwachsene meistens eine mit künstlerischer Finesse aufgemachte Fassade.) Eben dieser reine, natürliche Ausdruck ergibt zugleich das ursprünglichste, künstlerischste Bild. Vermeiden wir die aufgezeigten Mängel. Ein großes Arbeitsfeld liegt vor uns. Warten wir nicht, bis andere es bestellt haben. Die Anzeigen der Warenhäuser, der großen Detailgeschäfte und des Einzelhandels warten auf eine Erneuerung. Sie erwarten einen neuen Ausdruck durch lebendige, überzeugende Bilder – durch Charakterbilder.

Paul Freier, Berlin-Zehlendorf

Der Zufall wollte es

Der Zufall wollte es, daß wir von einem unserer ersten Lieferanten noch einmal einen größeren Gelegenheits-Posten Handtaschen sehr billig kaufen konnten. Es handelt sich durchweg um besonders schöne, moderne Taschen!

Handtaschen

aus edtem Saffianleder, mit Spiegel, Vor- und Rücktasche, in modernen Farben und verschiedenen Ausführungen nur

3⁹⁰

Handtaschen

elegante, moderne Lederarten, große praktische Modelle, tadellose Innen- und Außenverarbeitung, (siehe auch Abbildung) nur

6⁵⁰

TIETZ

